

Zeitschrift: Cementbulletin
Herausgeber: Technische Forschung und Beratung für Zement und Beton (TFB AG)
Band: 46-47 (1978-1979)
Heft: 24

Artikel: Farbiges Band aus Beton
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-153619>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CEMENTBULLETIN

DEZEMBER 1979

JAHRGANG 47

NUMMER 24



Farbiges Band aus Beton

Bilderbericht und Kurzbeschreibung einer begehbaren Grossplastik aus farbigem Beton

Betonbandschleife Schulhaus Grünau, Zürich

Bauherrschaft: Stadt Zürich, Bauamt II
Architekt der Gesamtanlage: Walter Moser, Architekt BSA/SWB
Entwurf, Schalung und Betonfärbung: Ralph Baenziger, Bildhauer
Statik: Huber + Winiger + Kränzlin, Bauingenieure SIA
Ausführung: Locher & Co. AG, Bauunternehmung, Bauführer Paul Faber und Mitarbeiter



Das Primarschulhaus Grünau im nordwestlichen Zürich steht inmitten eines neuen Quartiers. Es ist für einige hundert Kinder gebaut und umfasst Doppelkindergarten, 13 Klassenzimmer, Turnhalle, Schulschwimmanlage und zugehörige verschiedene Räumlichkeiten. Angrenzend befinden sich ein Freizeit- und Ladenzentrum sowie ausgedehnte Sportplätze und Spielwiesen. Nördlich und östlich stehen im Halbkreis grosse genossenschaftliche Wohnbauten und Alterssiedlungen.

Der Pausenplatz des Schulhauses wird beherrscht durch eine begehbare Plastik aus farbigem Beton in Form eines ausgelegten

3



riesigen Bandes. Es ist die Fortsetzung einer senkrecht stehenden Abschlussmauer, die unvermittelt sich biegt, zur Seite legt und Schleifen und Wellen zu werfen beginnt. Das Gebilde nimmt dabei verschiedene Farbtöne an und umfasst einen kleinen künstlichen Teich. Es bildet einen phantastischen Kontrast zur realistisch-kalten Welt der Schule und der Behausung, es ist ein künstlerischer Schmuck von grosser Bedeutung, um so mehr, als mit ihm auch ein herrlicher Tummelplatz für die Schulkinder geschaffen wurde.

Die Bilder zeigen die Formen und die Funktionen der Plastik. Man erkennt, dass das Werk in armiertem Ortsbeton ausgeführt wurde



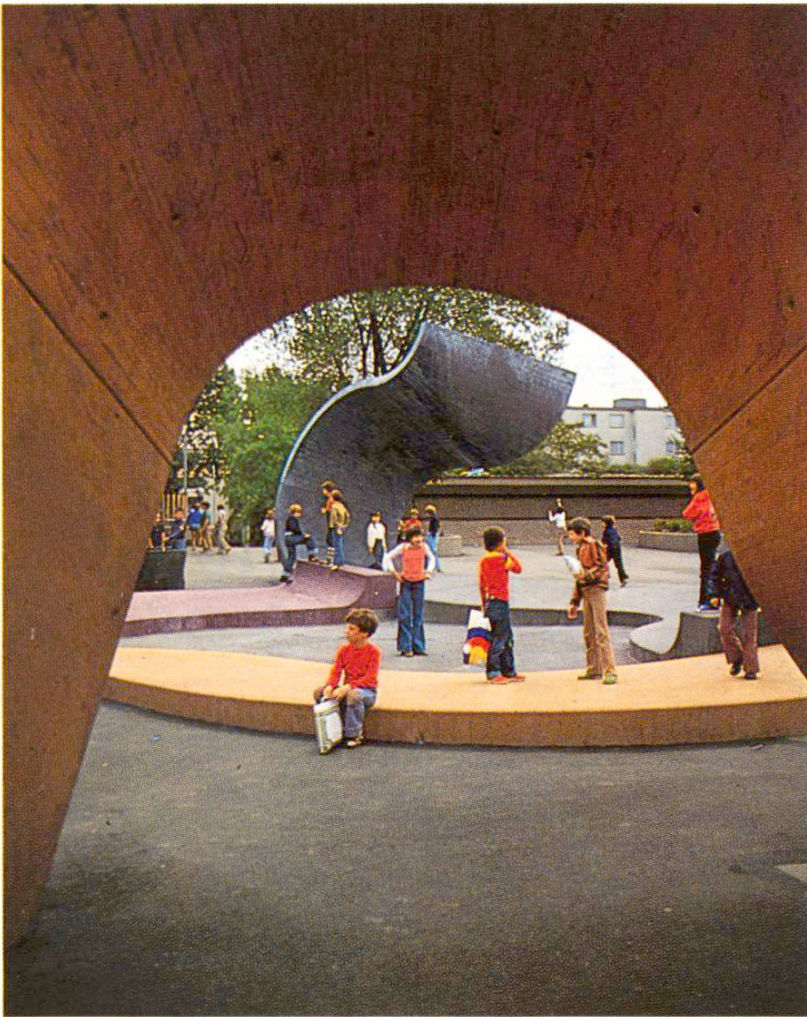
und dass vom Schalungsbauer und Betonarbeiter Ausserordentliches an praktischer Überlegungskunst und Geschick gefordert wurde. Die Zusammensetzung des Betons bezüglich Zement- und Farbstoffzugabe wurde vom entwerfenden Künstler selber erprobt und bestimmt. Die Betonmischungen wurden in einem kleineren Zwangsmischer auf der Baustelle hergestellt. Wichtig dabei war die gründliche Durcharbeitung des frischen Betons, um Gleichmässigkeit und geschmeidige Konsistenz zu erreichen.

Kunst und Handwerk waren früher im Bauwesen eng verbunden. Das kann auch heute noch sein, wie dieses Beispiel zeigt. Tr.



6







TFB

Zu jeder weiteren Auskunft steht zur Verfügung die
TECHNISCHE FORSCHUNGS- UND BERATUNGSSTELLE
DER SCHWEIZERISCHEN ZEMENTINDUSTRIE
5103 Wildegg Postfach Telefon 064 53 1771